

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)**

vom 31. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Juni 2023)

zum Thema:

**Muslimische Bestattungen**

und **Antwort** vom 16. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Juni 2023)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15695  
vom 31. Mai 2023  
über Muslimische Bestattungen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bezirksämter, die landeseigene Friedhöfe verwalten, um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele muslimische Bestattungen wurden in den letzten fünf Jahren in Berlin durchgeführt? (Bitte eine Aufschlüsselung nach einzelnen Friedhöfen oder Bestattungsstätten)

Antwort zu 1:

Es wird auf die Beantwortung zur Schriftlichen Anfrage Nr. 19/14663 verwiesen.  
Bestattungszahlen aus dem Jahr 2022 liegen noch nicht vollständig vor.

Frage 2:

Welche Standorte in Berlin sind derzeit für muslimische Bestattungen vorgesehen oder bereits eingerichtet? (Bitte um eine Liste der Friedhöfe oder Bestattungsstätten)

Antwort zu 2:

In Berlin gibt es derzeit auf den folgenden landeseigenen Friedhöfen

- Landschaftsfriedhof Gatow im Bezirk Spandau
- Friedhof Ruhleben im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf
- Friedhof Lilienthalstraße im Bezirk Neukölln
- Friedhof Columbiadamm im Bezirk Neukölln

und auf den folgenden evangelischen Friedhöfen

- Neuer Zwölf-Apostel-Friedhof im Bezirk Tempelhof-Schöneberg
- Luisen-Friedhof III/Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Friedhof im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf
- Emmaus-Friedhof im Bezirk Neukölln

speziell ausgewiesene Grabfelder für Bestattungen nach islamischem Ritus.

Im Übrigen wird auf die Beantwortung zu den Schriftlichen Anfragen Nr. 19/15157 und Nr. 19/11036 verwiesen.

In Planung bzw. Umsetzung ist nach Kenntnis des Senats die Einrichtung bzw. Erweiterung von muslimischen Grabfeldern auf den folgenden landeseigenen Friedhöfen:

- Friedhof Seestraße im Bezirk Mitte Friedhof Pankow III im Bezirk Pankow
- Friedhof Ruhleben im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf (Erweiterung geplant)
- Landschaftsfriedhof Gatow im Bezirk Spandau (Erweiterung geplant)
- Friedhof Steglitz im Bezirk Steglitz-Zehlendorf
- Heidefriedhof Tempelhof im Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Gemäß § 2 Absatz 2 des Gesetzes über die landeseigenen und nichtlandeseigenen Friedhöfe Berlins (Friedhofsgesetz) wird auf landeseigenen Friedhöfen unabhängig von Konfession und Weltanschauung bestattet. Von einem Teil der Musliminnen und Muslime werden somit auch landeseigene Friedhöfe ohne gesonderte islamische Grabfelder für Bestattungen genutzt, wenn beispielsweise eine Ausrichtung der Grabstätten nach Mekka gegeben ist.

Frage 3:

Gibt es Pläne für etwaige Erweiterungen der muslimischen Bestattungsmöglichkeiten in Berlin? Wenn ja, welche Maßnahmen sind geplant und in welchem Zeitrahmen werden diese voraussichtlich umgesetzt? Wenn ja, wie werden muslimische Akteure in etwaige Erweiterungen einbezogen?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Mitte hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„In Berlin ist in den letzten Jahren ein steigender Bedarf an islamischen und alevitischen Bestattungsmöglichkeiten zu verzeichnen, der perspektivisch weiter ansteigen wird. Bisher stehen hierfür nur wenige Flächen in Berlin zur Verfügung. Dem steigenden Bedarf an Friedhofsflächen für islamische und alevitische Bestattungen möchte das Bezirksamt nachkommen und wird daher auch in Mitte islamische und alevitische Bestattungen ermöglichen. Dafür wird der Urnenfriedhof Seestraße derzeit umgestaltet und voraussichtlich ab Herbst 2023 könnte es dort die ersten Beisetzungen geben.

Das Bezirksamt ist über das Büro für Partizipation und Integration mit dem Format „Bezirkspolitik im Gespräch mit muslimischen Gemeinden in Berlin-Mitte“ im Austausch mit muslimischen Gemeinden und Moscheevereinen.

Seit Anfang 2021 treffen sich in regelmäßigen Abständen Vertreterinnen und Vertreter der Moscheegemeinden in Mitte mit dem/der Bezirksbürgermeister:in und einzelnen Stadträtinnen des Bezirksamts. Ziel der Treffen ist es, den Austausch zwischen Moscheegemeinden als wichtige sozialräumliche Akteure in Mitte und dem Bezirksamt zu intensivieren. In dem Beteiligungsprozess zur Schaffung der Bestattungsmöglichkeiten mit mehreren Terminen war neben den Moscheegemeinden auch die alevitische Gemeinde eingebunden.“

Das Bezirksamt Pankow hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Es gibt auf den landeseigenen Friedhöfen Pankow keine Pläne für weitere muslimische Bestattungsflächen.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Derzeit befindet sich die Erweiterung der bisherigen muslimischen Grabflächen auf dem Friedhof Ruhleben in der Planung. Eine konkrete Zeitschiene kann jedoch nicht benannt werden und eine Einbeziehung muslimischer Akteure ist soweit nicht vorgesehen.“

Das Bezirksamt Spandau hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Der Bezirk Spandau hat einen erneuten Widmungsantrag zur Erweiterung muslimischer Grabfeldflächen auf dem Landschaftsfriedhof bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) gestellt.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Es ist grundsätzlich vorstellbar, auf einem der zehn landeseigenen Friedhöfe, die vom Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks Steglitz-Zehlendorf verwaltet werden, Möglichkeiten für interkulturelle bzw. interreligiöse Bestattungen zu prüfen und zu schaffen. Das Bezirksamt befindet sich diesbezüglich noch in amtsinterner Abstimmung. Ein konkreter Zeitplan liegt noch nicht vor.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Derzeit wird auf dem Heidefriedhof ein Grabfeld für muslimische Bestattungen baulich hergerichtet und die Gestaltungssatzung und der Belegungsplan erarbeitet. Zuvor erfolgten Recherchen auf anderen konfessionellen und landeseigenen Friedhöfen. Die dort bereits umgesetzten Wünsche und Anforderungen muslimischer Glaubensgemeinschaften werden auch bei der Planung in Tempelhof-Schöneberg berücksichtigt.“

Das Bezirksamt Neukölln hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Das Bezirksamt Neukölln spricht sich grundsätzlich dafür aus, dass ein wohnortnahes Angebot für islamische Bestattungen zur Verfügung stehen sollte, um die Ausübung religiöser Gebräuche gewährleisten zu können.“

Die vorhandenen Kapazitäten sind im Bezirk Neukölln jedoch weitestgehend erschöpft und zusätzliche Erweiterungen kaum noch möglich. Das Bezirksamt hatte auf Bitte der SenMVKU (vormals SenUMVK) im Frühjahr/Sommer 2022 erneut eine vertiefende Prüfung der eigenen Friedhofsflächen nach potenziellen Bestattungsflächen im Bezirk für Menschen islamischen Glaubens vorgenommen. Die Ergebnisse dieser erneuten Prüfung besagen, dass der Bezirk Neukölln keine zusätzlichen Flächen für Bestattungen nach islamischen Ritus anbieten kann. Es sind lediglich vereinzelte und sehr geringe Potenziale in Streulage vorhanden, welche sich aufgrund der Ausrichtung nach Mekka noch weiter reduzieren würden. Über die Ergebnisse wurde neben SenMVKU auch der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg im Juli 2022 informiert. Dieser Sachstand ist unverändert, so dass der Bezirk Neukölln hier zusammenfassend Fehlanzeige meldet.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Die Möglichkeiten und der Bedarf an Bestattungen nach islamischem Ritus haben sich im Bezirk Treptow-Köpenick in der letzten Zeit nicht verändert. Anfragen zu Ritualen von muslimischen Glaubensanhängern kann das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin weiterhin nicht (oder nur in einem äußerst geringem Umfang) verzeichnen. Daher sieht das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin weiterhin keinen Anlass, die bestehenden Bestattungsangebote dahingehend zu ändern oder zu erweitern.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick versucht aber (ungeachtet der offiziellen Angebote unterschiedlicher Bestattungsarten) den Wünschen und Bedürfnissen der Verstorbenen und deren Angehörigen nachzukommen, sofern diese mit den Bestattungs- und Friedhofsgesetzen in Einklang gebracht werden können.

Mit der aktuellen Bestattungspraxis und der Berücksichtigung individueller Bedürfnisse kann die Friedhofsverwaltung nur auf positive Erfahrungen und Reaktionen zurückblicken. Auf diesem Wege ist der Bezirk in der Lage, in angemessenem Umfang auf individuelle Riten und Wünsche einzugehen und unter Berücksichtigung der Gleichberechtigung die unterschiedlichen Kulturkreise entsprechend zu würdigen.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf gibt es auf öffentlichen Friedhöfen bisher keine muslimischen Bestattungen.“

Das Bezirksamt Lichtenberg hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Zurzeit gibt es noch keine Pläne, auf städtischen Friedhöfen im Bezirk Lichtenberg muslimische Bestattungen durchzuführen.“

Das Bezirksamt Reinickendorf hat Fehlanzeige gemeldet.

Berlin, den 16.06.2023

In Vertretung

Britta Behrendt

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt